

Der Kompaß... für Brasilien... 135000... 285000... Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 103.

Der Kompaß

Carlyba - Staat Paraná - Brasilien

Den 25. Juli - UNSEREN TAG - feiert die ganze deutsche Kolonie im Handwerker.

Verantwortlicher: Fritz Winters.

Prolog zum 25. Juli.

Von Adolf Ringwald.

Vor mehr als hundert Jahren kamen sie übers Meer gefahren Aus dem Lande der Germanen:

Unsere Ahnen!

Ein Kaiser hatte sie gerufen, Und an seines Thrones Stufen Trau' er: "Wollt ihr, wie der alte Heimal, mir die Treue halten?" Da kam die Antwort, klar und schlicht: "Ein Deutscher bleib die Treue nicht!"

Und in Stunden unsrer Muße Bedenken wie mit stillem GröÙe Auch der Heimat unsrer Eltern, Die in deutschen Eichenwäldern, Wenn Gewitterstürme toben, Ihre junge Kraft erproben.

Deutsch Männer, deutsche Frauen! Im Rückblick laßt uns vorwärts schauen! Eure Söhne, eure Töchter, Auch die fernesten Geschlechter, Sollen immer stolz bekennen, Daß wir "Deutsche" uns benennen, Deutsch das Blut und deutsch die Tat, Deutsch die Ehre wie die Saat, Deutsch sind wir vor aller Welt, Deutsch, so lang' es Gott gefällt.

Das Wunder der Dezimeterwellen.

Die bisher für die Funktechnik zur Verfügung stehenden Wellenlängen sind bei der Zunahme der Sender etwas knapp geworden. Man kann sich heute bestimmte Zwecke elektromagnetischer Wellen mit anderen Eigenschaften, als die bisher üblichen Funkwellen hatten, bedienen.

grundlegende Erkenntnisse für deren Verwendung und Ausbreitung ergibt.

Diese kurzen Wellen verlaufen wie die Lichtwellen geradlinig. Ihre Reichweite entspricht also der Sichtweite eines gesunden Auges.

Das "El des Columbus" war die von einem Deutschen namens Habann erfundene Habann-Röhre oder das Magnetron, das kein Gitter besitzt. Der Vorzug dieser Röhre ist ihre sehr hohe Wirkungsgrad und ihre auffallende Kleinheit.

Ein interessanter Versuch des Wirkungsgrades der Dezimeterwellen wurde bei einer Pressevorführung auf dem Müggelsee bei Berlin gemacht. Ein am Ufer aufgestellter Sender strahlte durch ein Antennensystem zwei Wellenbündel gleichzeitig über den See aus.

Die bolschewistischen Christenverfolgungen.

Wenn die Sowjetmachthaber gegenwärtig unter der Maske der Weltfriedensicherung einen immer stärkeren Einfluß auf die Entwicklung der europäischen Lage in Europa, und dies selber mit Unterstützung Frankreichs und anderer Länder, zu gewinnen suchen, ist es für jeden Einseitigen klar, daß sie auf keines ihrer feiner propagandistischen Ziele verzichten werden.

richtenden sehr ernst genommen werden müssen. In diesen jährl seit Jahren als der beste Kenner Insonderheit der kirchlich-religiösen Lage Sowjetrusslands Bischof d'Herbigny. Dieser hohe Prälat genießt das größte Ansehen bei Papst Pius XI.

Kürzlich hielt er in einer der ältesten Kirchen von Paris eine Predigt über Rußland und sein Volk. Nach einleitenden Ausführungen über die Leiden der russischen Bevölkerung und die Drangsalierungen der "Entrechteten" auf allen Gebieten des Lebens, führte er u. a. folgendes aus:

In Rußland werden nicht nur die Kirchen-Hellglühler, sondern auch die Heiligglühler der menschlichen Seelen zerstört. Wir haben alle im Leben Schicksalsschläge zu ertragen und können monatelang leiden. Überlegen Sie aber, was in Rußland vor sich geht. Dort dauern die Leiden schon fast zwei Jahrzehnte lang.

„Bitte, was ist eigentlich von der Handschriftenkunde zu halten? Und vom Wahrsagen aus der Hand? Und vom Kartenlegen?“

„Ich meine immer, Wahrsagen aus der Hand und Kartenlesen sei verboten. Und bin manchmal ausgelacht worden, weil ich nicht mitging.“

„Ja, aber ich bitte Sie! Die Deutung geschriebener Handschriften und das Deuten der Zukunft aus der Gestalt und den Linien der Hand sind doch so verschieden von einander wie Wissenschaft und Teufelskunst!“

„Aber was sagt denn die Wissenschaft, und was sagte die Kirche dazu?“

einem Grund den materialistischen Materialismus nennt. Niemand weiß in Rußland, ob er noch am Abend in Freiheit ist, oder ob er am Abend überhaupt noch lebt!“

„Mir, d'Herbigny erinnerte an den katholischen Bischof Bukharin, welcher am Kaselja des Jahres 1923 hingerichtet wurde. Er sprach von den 40 000 Verbannten auf den Sibirok. Er schloß mit erregten Worten, die die Ischekellen das Volk nütigten, auf das Kreuz zu spielen.“

„Er sagte weiter: „Ich werde von den anderen Religionen nicht sprechen, da ich befürchte, mich in den Zahlen irren zu können, aber ich weiß genau, daß über 400 000 Katholiken in der Verbannung sind, weil sie sich weigerten, an solchen Religions-Schändungen teilzunehmen.“

„Er wendete sich an die Gemeinde und die Zuhörer mit der Aufforderung, für die wegen ihrer christlichen Überzeugung Verfolgten in Rußland zu beten. Sie seien die heutigen Märtyrer, deren Verfolgungen um vieles peinigender seien als diejenigen, welche die Christen der ersten Jahrhunderte zu ertragen gehabt hätten.“

Zum Schluß sagt Bischof d'Herbigny: „Der Papst hat ein Gebet für die Russen angeordnet. Dieses Gebet wird in den katholischen Kirchen der ganzen Welt gelesen.“

Etwas vom modernen Aberglauben.

diese Dinge unterrichtet sein wollen, dann kaufen Sie sich für ein paar Groschen die kleine Broschüre von Schmidt, „Blick in die Zukunft“, die der Verlag Duxon und Bercker in Kassel in diesem Jahre herausgebracht hat, und die Ihnen Ihr Buchhändler leicht besorgen kann.

„Ich meine immer, Wahrsagen aus der Hand und Kartenlesen sei verboten. Und bin manchmal ausgelacht worden, weil ich nicht mitging.“

„Aber was sagt denn die Wissenschaft, und was sagte die Kirche dazu?“

In den Vereinigten Staaten, wo auch Aberglaube im großen betrieblich wird, schätz man die Jahreserlöse der Astrologen auf 400 Millionen Goldmark. In New York allein belaufen sich die Einnahmen der Astrologenpropheten auf jährlich 25 Millionen Goldmark.

Inland

Curitiba. Aus Montevideo traf der argentinische Matrose Darco Eduardo in Curitiba ein, um in der Santa Casa Aufnahme zu finden.

Bom Zuge erfaßt. In Guaraná wurde der Bremer Francisco Rodrigues, als er achillos die Linie passierte, von einem Zug erfaßt, den der Bahngesellschaft erst spät gemahnt, daß er nicht mehr ausweichen vermöge.

In Ponta Grossa ereignete sich am Sonntagmorgen ein schwerer Verkehrsunfall. Der Verkehrsmittelbesitzer Capriano dos Santos wurde von einem Auto, das an der Kreuzung der Straßen Augusto Ribas und 15 de Novembro einem Omnibus ausweichen wollte, erfaßt und darauf gegen die Wand des Theatro Eden gestößt, daß er, obwohl sofort zum Hospital gebracht und in ärztliche Behandlung, bald darauf starb.

Der deutsche Kurzweltensender Berlin, Haus des Rundfunks, ruft zur Einleitung von Anekdoten, Kurzweltensendern, auch Liebern (mit Noten) usw. auf, die unter dem Motto „Humor aus dem Ausland“ veröffentlicht werden sollen.

Frau überfallen. Auf der Rua Klimentina Lamandari ist am Sonntagabend gegen 9 Uhr die Ehefrau Francisco Eckstein von ihrem Hause von einem Mann angefallen, grobgefaßt und mit dem Kaffeemesser an der einen Hand verwardet worden. Als Täter wird ein Eglbio Manoel Pereira bezichtigt.

Aus Paranaquá wird vom Vordirektor der S. L. dos Trabalhadores Terrestres de Trópico e Armagens de Café gegen die Anklage protestiert, daß die Arbeiter die Hafenanlagen zerstören wollten.

Der Graf und der arme Heinrich.

Roman von F. Winkler.

„Madel, du, dem Himmel sei Dank, daß ich dich habe! Du, jetzt sag' es mir noch einmal, daß du mich hast!“

„Du sollst doch alles noch einmal sagen.“

„Du bist doch sonst nicht so folglosam. Komm, laß dich nochmals küssen.“

„Was brauchst du Lust, wenn du mich hast?“

„Spaß, wenn der Mensch Geld hat.“

Advertisement for Dia do Colono (Farmer's Day) and Grosse Feier im Handwerker (Great Celebration in Handworkers) on Thursday, July 25th (Public Holiday).

Zum  
1. Juli.

## Hymne des Deutschbrasilianers.

Nach Hindenburgs Motto für Deutschbrasilianer:  
„Liebe zum neuen Vaterlande und Treue dem Mutterlande.“

Heil dir Brasil, du Vaterland.  
Wo uns're Kindheitswiege stand  
Auf SELBST GESCHAFFNEM Boden.  
Wo uns're Väter Schweiß und Blut  
Gegründet unser Heimatgut  
Durch ihrer Aexte Roden.  
Durch ihrer Aexte Roden.

Heil Deutschland dir, du Mutterland.  
Das deutsche Blut bleibt uns zum Pfand  
An Kräften unermessen...  
Und gilt auch unser Lebensziel  
Dem grossen Vaterland Brasil -  
Doch nie wir Dein vergessen.  
Doch nie wir Dein vergessen.

Heil dir Brasil, du Sonnenland,  
Wir lieben dich mit Herz und Hand  
Und weih'n dir unser Leben.  
Im Stolz auf uns're Eigenart,  
Die uns von deutschen Vätern ward,  
Sind wir dir treu ergeben.  
Sind wir dir treu ergeben.

Heil dir, du Flagge Grün und Gold...  
Wenn sie sich frei vor uns entrollt,  
Dann schlagen uns're Herzen...  
Wir folgen ihrem Aufgebot,  
Der Fahne treu bis in den Tod,  
In Jubel und in Schmerzen.  
In Jubel und in Schmerzen.

WOLFGANG AMMON.

## UNSER TAG.

### Unsern Vätern zum Gedächtnis!

Wir feiern in Paraná heute zum ersten Male den 25. Juli — Unsern Tag! Schon gestern abend wurde der Festtag an verschiedenen Orten mit festlichen Veranstaltungen, Fackelzügen, Festkommercen usw., eingeleitet. Heute klingen allüberall Festglocken über Stadt und Land und laden die Bevölkerung zum Festgottesdienst. So ist es eine alte deutsche Sitte: Gott zuerst die Ehre! Ihm wollen wir danken für alles, was wir in den verflohenen 111 Jahren unseres Wirkens und Schaffens im Lande des südlichen Kreuzes aus seiner milden Vaterhand des Guten überreich empfangen haben, ihn aber auch bitten, damit sein Segen auch in Zukunft auf unserer Arbeit ruhe.

Unsere Väter haben es so gehalten. Mit herzhafstem Eifer haben sie ihr schweres Werk hierzulande begonnen, und im Gedete fanden sie immer aufs neue wieder Trost und Kraft und Zuversicht, wenn ihnen, am so oft, in der unwirtlichen Wildnis Mut und Ausdauer unter der allschweren Last zu erlöschen drohten. In dankbarem Gedächtnis dieser wirksamen und wunderbaren Hilfe sind auch überall auf den Kolonien, sobald die ersten Schwierigkeiten überwunden waren, Kapellen und Kirchen errichtet, die, so primitiv sie im Anfang waren, doch als Zeugen gläubigen Gemütes eine wichtige Bedeutung hatten, Herzen und Gedanken aus den Sorgen und Nöten des gemüthlichen Alltags emporhoben, die Seelen beschwagten und die weit auseinandergehenden Siedler ab und zu zusammenführten, den Gemeinschaftsgeist weckten und das Gefühl der Zusammengehörigkeit belebten und stärkten.

Und neben den Kapellen und Kirchen entstanden die Schulen. So klein und dürftig sie auch waren, sie erfüllten doch eine hohe und heilige Aufgabe. In ihnen verkörpert sich der Kulturwille der deutschen Siedler. Wohl waren die Leistungen dieser Schulen oft spärlich. Aber sie legten doch einen Grund und verblieben ein Abgleiten zu geringerer Teilnahmlosigkeit. Es gab aber auch Ausnahmen, und manch ein Lehrer hat in den einsamen Kolonien draussen seine Aufgabe ganz ernst und gewissenhaft aufgefaßt und eine Missionararbeit geleistet, die uns heute noch Bewunderung und hohe Anerkennung abdrückt.

Kirchen und Schulen waren in der Tat die Stützen und Grundpfeiler des deutschen Siedlungswerkes in Brasilien. Ohne sie wäre die Entwicklung einfach undenkbar, weil unmöglich gewesen. Es ist darum nur recht und billig, daß sie heute an unserem Gedächtnis- und Ehrentage im Mittelpunkt unserer festlichen Veranstaltungen stehen. An den Stätten, wo unsere Väter sich im Gedete die stillen Kräfte zu ihren unergänglichen Leistungen holten und wo ihre Kinder die Grundlagen zur Wahrung des heiligen Vätererbes erhellten, da wollen auch wir uns versammeln, jung und alt, und in treuer Liebe und Dankbarkeit den Vätern gedenken.

Unsere Väter zum Gedächtnis! Das ist der erste und vornehmste Gedanke unserer heutigen Feier. Ihnen verbunden mit es, daß wir den heutigen Festtag in so erhebender und geschäftiger Weise begehen können. Wie Mähen und Bekämpfungen, alle Mannschlichkeiten und Sorgen, die uns aus dem Leben heute auferlegt, sind nicht im Vergleich zu dem, was die ersten deutschen Pioniere hierzulande geleistet, geübt und ertragen haben. Sie waren, im schlichten Arbeitsgewande, Helden der Arbeit und entlohnungslos, treuester Pflichterfüllung. Und ihre Heiligkeit in umso strahlender, als sie bei all ihrer Arbeit nicht an sich, sondern an ihre Kinder, an ihre Nachkommen dachten. Ihr ganzes Leben war ein einziger vorbildlicher Opfertod für ihre neue Heimat und für ihre Nachwelt. Und zu diesem Nachwelt gehören wir alle, die heute, auf ihren Lei-

stungen lebend und die Früchte ihrer Arbeit, Entbehrungen und Entlohnungen genießend, an ihrem Werke weiterbauen. Uns allen, mögen wir im Lande selbst geboren oder hier eingewandert sein, obliegt darum die heilige Pflicht- und Dankeschuld, der wackeren Pioniere und verdienten Vorgänger in Liebe und Ehrfurcht zu gedenken.

Die weiten, wäsenden Gräber, die unsere deutschen Vorfahren hierzulande geschaffen, sind zugleich auch ein großer Friedhof unseres Glückes und damit Stätten ehrfurchtvoller Pietät. Nach Tausenden und Hunderttausenden zählen die Helden deutscher Herkunft, die in brasilianischer Erde ihre letzte Ruhestätte gefunden. Sie alle haben ihr Leben und ihre Kraft elugesetzt für sich und ihre Nachkommen und sich gleichzeitig auch für das Vaterland und für uns verdient gemacht. Sie alle haben wertvolle Arbeit geleistet und Anspruch auf unsere Dankbarkeit und auf ein liebevolles, ehrenvolles Gedenken.

Die allermeisten von uns haben Großväter, teures Eltern und Voreltern oder lieber Verwandten hierzulande, denen sie heute ihre besondere Sorgfalt widmen können. Kolonien und Gemeinden werden sich gerne ihrer verstorbenen Freunde Wohlthäter, Pfleger und Lehrer, Ratgeber und Förderer im wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben erinnern, die nach einem Leben gegenwärtiger und verdienstvoller Arbeit auf ihren höchsten Schlammern, die nicht fast vergessen im Drange der hastenden Gegenwart. Wir alle aber wollen den großen Pionieren der deutschen Siedlungs- und Missionararbeit in Brasilien und besonders auch allen denen ein treues Gedenken weihen, die uns in der Volkstumsarbeit vorgegangen sind und denen Tod oder Alter oder Krankheit die Arbeit aus der Hand genommen haben. Aus diesem liebevollen Gedenken: in die Vergangenheit werden wir Kraft und Ansporn zu fruchtbarer weiserer Betätigung in der Zukunft schöpfen und damit uns, unserem Volkstum und dem Lande reichen Segen stiften.

Wir wollen der Väter wert uns zeigen! Das ist unser Gebührendes am heutigen Tage. Wir wollen gewissenhaft und opferbereit, schlicht und treu, beschcheiden und arbeitsam sein, wie die Väter es waren. Was wir von ihnen empfangen haben, ihre Sprache, ihre Tugenden, ihre Sitten, wollen wir als kostbares Erbe hegen und pflegen.

Diese Gedanken sollen uns heute beherrschen. Dann wird aus dem heutigen Festtag mit seinem Gedenken an die Vergangenheit die Saat einer schönen und erfolgversprechenden Zukunft ertrinken. Dann hat der Festtag Sinn und Zweck, und es wird keinen un-uns geben, der nicht mit ganzer Seele an der Feier heute beteiligt wäre.

### Uns zur Ehre!

Der 25. Juli ist nicht nur der Ehrentag unserer Väter, sondern er ist auch unser Ehrentag. Alle Ehrung und Anerkennung, die unseren Vätern heute zollt wird, sie strahlt auch auf uns, auf ihre Kinder und Enkel und Nachfolger über. Je schärfer und würdiger wir den Tag begehen, je inniger und treuer wir unsere Väter in dankbarer Liebe und Verehrung gedenken, umso höher werden wir selber in Achtung und Ansehen stehen. Die Verehrung, die wir unseren Eltern und Voreltern erweisen, ist der Gradmesser für unseren eigenen Wert.

Stolz und bewunderungswürdig sind die Leistungen unserer Väter hierzulande. Das ist immer wieder gern und freudig anerkannt worden. Schon die Ankunft des ersten kleinen deutschen Siedlertrupps im Staate Rio Grande do Sul legte ein bewährtes Zeugnis ab für die großen Hoffnungen, die man auf die Arbeit der deutschen Siedler setzte. Am 18. Juli 1824 trafen mit dem zweimastigen „Proteus“ 38 deutsche Einwanderer

in Porto Alegre ein. „Ihre Ankunft in der Provinzialhauptstadt“, schreibt Aurelio Porto in seinem vortrefflichen Buch „Die deutsche Arbeit in Rio Grande do Sul“, „war ein Festtag. Der Präsident selbst ging zu ihrer Begrüßung an Bord in Begleitung der höchsten Behörden der Provinz und einer großen Anzahl vornehmer und einfacher Leute. Nach ihrer Landung wurden sie in vornehmster Weise aufgenommen. Schon eine Woche später hatte man sie an ihren Bestimmungsort gebracht. Am 25. Juli nämlich konnten sie bereits am Hafenplatz der Faktorei aussteigen, wo heute ein Denkmal an diese historische Begebenheit sinnbildlich erinnert.“

Und Prof. Miranda sagt in einem Schreiben aus jenen Tagen, daß er nicht nur den väterlichen Empfindungen des Kaisers folge, sondern daß ihn auch besondere Gründe bewegen, die deutschen Einwanderer anzuerkennen und ihnen Unterkunft zu geben. Es sei nämlich seine innerste Überzeugung, daß durch sie diesem schönen Lande ungeheure Nutzen erwachsen könne; auch hätten sich viele unter ihnen sogleich seine volle Hochachtung erworben.

So sind die ersten Einwanderer in Brasilien empfangen worden. Und auch die nachfolgenden Einwandererguppen haben immer und überall eine gleich herzliche und gastfreundliche Aufnahme gefunden, und zwar nicht allein in Rio Grande do Sul, sondern auch in Santa Catharina, in Paraná und allenorten, wo deutsche Siedler zu feiler und erfolgreicher Mitarbeit an der Aufschließung und Kultivierung des Landes aufgenommen wurden. Das bald erkannte man den hohen Wert deutscher Siedlungsarbeit und sollte ihr gern und freudig die verdiente Anerkennung. Man schätzte die Deutschen als wertvolles Element und räumte ihnen auch würdig bevorzugte Posten in der Politik und im Heere ein.

So war es schon im Kaiserreich, und unter der Republik, die sofort allen Ausländern das Bürgerrecht verlieh, ist es nicht anders geworden. Zwischen dem germanischen und dem lusobrasilianischen Element hat stets das beste Einvernehmen geherrscht. Bis in die höchsten Regierungsstellen hinauf finden wir Träger klangvoller deutscher Namen. Die Spannungen, die der Weltkrieg im Gefolge hatte, sind nach demselben rasch u. vollständig wieder geschwunden. Die Jahrhundertfeiern deutscher Einwanderung in den Südstaaten gestalten sich unter Teilnahme der Regierungen und der gesamten Landesbevölkerung zu gewaltigen u. eindrucksvollen Kundgebungen ehrenvoller Anerkennung deutscher Mitarbeit, der namentlich auch die brasilianische Literatur in dem bereits ältesten Werke von Aurelio Porto ein so schönes u. hervorragendes Denkmal gesetzt hat, das der Verfasser selbst in seinem Vorwort den Deutschbrasilianern widmet, „als Unterpfand seines tiefen Dankes für jene Ailen, die den Charakter des Brasilianers deutschen Stammes geformt haben.“

Und zu dieser Anerkennung durch den namhaftesten Gelehrten gesellt sich namentlich auch die große öffentliche Anerkennung durch die Dekretierung des 25. Juli zum Staatsfesttag in Rio Grande do Sul und Santa Catharina.

Wahrlich, wir haben allen Grund, uns der Arbeit unserer Vorfahren zu freuen, die eine so allgemeine und ehrenvolle Anerkennung gefunden hat. Wir können auf eine große und erfolgreiche Vergangenheit unserer Vorfahren in Brasilien zurückblicken. Aber diese Vergangenheit und die damit verbundenen Ehrungen verpflichten auch für Gegenwart und Zukunft. Es genügt nicht, die Ehren entgegenzunehmen, die uns aus dem Arbeit unserer Vorfahren zuteil werden. Wir müssen sie verdienen, um sie wirklich besitzen und weiter erwerben zu können.

Auch dazu kann und soll uns der heutige Tag, der 25. Juli, Anlaß geben. Wir wollen ihn zu unserem eigenen Ehrentage gestalten. Wir wollen uns im Gedenken der Väter über alles Trennen

hinweg zusammenfinden, als Brüder zum Bruder! Wir haben ein großes Erbe übernommen, das wir nur wahren und mehrern können, wenn wir geschlossen und einmütig zusammenstehen. Große Aufgaben hatten unser heute und in Zukunft. Der einzelne steht ihnen machtlos gegenüber. Wir werden sie aber meistern, wenn wir alle zu gemeinsamer Arbeit in freibigem Opferwillen uns die Hand reichen. Und wenn uns die Feiern des heutigen Tages dazu den Anlaß gibt, dann wird der 25. Juli in Wahrheit „Unser Tag“ sein und unserer heutigen Generation zur Ehre gereichen.

### Unserem Vaterlande zum Heile!

Das war die Lösung unserer Väter: Brasilien wollten sie dienen, an seiner Entwicklung, an seinem Fortschritt, an seiner Größe, an seiner Zukunft mitarbeiten. Dazu sind sie gerufen worden, und diese Aufgabe haben sie gewissenhaft bis zum letzten Atemzuge erfüllt. In jedem Kampfe haben sie der Wilonis den Boden abgerungen, fruchtbare Gräber geschaffen, blühende Dörfer u. Städte gegründet, Kirchen und Schulen gebaut und auf das weisheitliche und kulturelle Leben einen bedeutungsvollen Einfluß ausgeübt.

Aurelio Porto nennt in seinem Werke „Die deutsche Arbeit in Rio Grande do Sul“ „den Deutschen, vertreten heute durch die Brasilianer deutscher Herkunft, einen bewundernswürdigen Mitarbeiter an der Größe von Rio Grande do Sul“. Er rühmt ihre Arbeit als „Leistung eines geliebten und gestifteten Volkes, das diesen Samen unseres Vaterlandes zur Ehre gerichtet, die heute dörfern, weil ein Jahrhundert hingebungsvoller Arbeit sie groß gemacht hat“. Und uns ruft er zu: „Stolzlich, die in unseren Tagen den alten Stamm ehren dürfen, der, auf brasilianischen Boden verpflanzt, zum breitetsten Baume geworden ist, dessen Zweige, über ganz Rio Grande do Sul gebreitet, voll edler Früchte hängen: Arbeit, Ausdauer, Ehre und Kraft.“

Das ist eine schöne und ehrenvolle Würdigung der deutschen Arbeit in Rio Grande do Sul. Und in den anderen Staaten Brasiliens ist die deutsche Mitarbeit nicht weniger hingebungs- u. fruchtbar gewesen. Überall haben sich die Deutschen als Element der Ruhe, der Ordnung und des Fortschritts erwiesen und stets ihr Bestes gern u. freudig eingesetzt zum Heile ihres Vaterlandes Brasiliens. Und diesem Besten wollen auch wir allezeit getreulich nachzueifern aus bewährten und Brasilien als treue Bürger dienen, wie unsere Väter es getan.

Nach Hunderttausenden zählen heute die Brasilianer deutschen Stammes. Mit heißer Liebe hängen sie an ihrem Vaterlande Brasiliens. Ihm sind ihre Herzen, ihr Denken und Fühlen, ihr Sorgen und Schaffen gewidmet; seinem Glück und seiner Größe gilt ihr Wünschen und Streben. Heute, an ihrem Fest- und Ehrentage, erneuern sie das Gelübde der Treue zu ihrem Vaterlande Brasiliens.

Die Treue ist ein Grundzug unseres deutschen Wesens. In diesem Wesen, in Blut u. Volkstum, liegen die Quellen unserer Kraft. Sie haben unsere Väter zu höchsten Leistungen befähigt und zu guten Staatsbürgern gemacht; sie sollen auch unsere Arbeit befruchten zum Wohle Brasiliens. Nur wenn wir uns selber, unserem Volkstum, unserer Wesensart treu bleiben, können wir unser Bestes bringen: Brasilien zum Heile. Festhalten, Substanz und feierlicher Stolz sind heute in diesem Festtag über Brasilien's Gauen und geben Kunde unserer Freude:

Unsern Vätern zum Gedächtnis!

Uns zur Ehre!

Unserem Vaterlande zum Heile!

Die Hafengoldtage. Der Verkehrtmeister hat sich in einem Brief an den Finanzminister dafür ausgesprochen, daß die Beiträge der alten 33-jährigen Soldaten für den Aufbau der Paraden der paratarien Staatsregierung übergeben werden.

Im Spiel erstickten. Im Restaurant Tiradentes spielten am Montagabend einige Personen, darunter Pedro Paulo Ribas und Alberto Hoffmann. Als letzterer den Gewinn von 75000 erheben wollte, zog Ribas, der die Partie verloren hatte, sein Messer und versetzte Hoffmann einen Stich ins Herz. Hoffmann erlitt noch die Strafe, brach dort aber leblos zusammen. Der Täter ist verhaftet und in der Rua Riachuelo verhaftet worden. Der Erstickene war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Der Täter ist 26 Jahre alt. Er stammt aus Rio, wo seine noch kleine Frau und zwei Kinder wohnt, die er seit zwei Jahren verläßt hat.

Wissen Nacional. Zu unserem Bedauern war es noch nicht möglich, über die bei der Veranstaltung der Mäzgerelagen der Atlantica gewonnenen Einträge eingehender berichten zu können, selbst doch der Kompas ständig an Raummangel. Aber die Mäzgerelagen können wir schon weniger klagen. Aus diesem Grunde machten wir uns mit Hilfe an eine weitere Kostprobe von Wissen Nacional. Was wir dem freundlichen Spenden dabei besonders anerkennen, war der Wunsch, auch andere wertvollen Mitarbeiter aus unserem Betrieb zur Feier des 25. Juli daran teilnehmen zu lassen. Was? Wissen Nacional gibt's. Kennen wir schon — ein kleinerer Tropfen. Dann man schenke an die Arbeit!

So schalte es uns von allen Seiten entgegen, und bald wurde uns auch von dieser kleinen leuchtenden Hand befehligt, was wir schon allenthalben hörten: Wissen Nacional ist ein sehr bedächtig und gehaltvoller Tropfen, mit dem die Atlantica alle Ehre einlegen kann. Die Atlantica hat schon seit langen Jahren als Pionier auf dem Gebiet Nationalgeistes — Nationalmal — Nationalbilder gemalt und mit dem Ausblick von Wissen Nacional bewiesen, daß dieses Ziel voll und ganz erreicht worden ist, in ehrenvoller tätiger Mitarbeit unserer deutschstämmigen Landwirte, deren Tag wir heute feiern.

Ehrenkreuze des Weltkrieges. Auf dem hiesigen Konsulate befinden sich noch Militärdiplome und Dokumente der Weltkriegskrieger, denen das Ehrenkreuz bereits verliehen wurde. Die Inhaber dieser Dokumente können diese auf dem Konsulate während der Dienststunden wieder in Empfang nehmen.

Wichtiglich wollen wir nochmals darauf hin, daß die Anträge auf Verleihung der Ehrenkreuze noch bis zum 30. September d. J. eingereicht werden können.

Zahlreichen Anfragen aus dem Innern zufolge wollen wir darauf hin, daß die bereits erledigten Anträge der Vertrauensmänner des Konsulates demnächst zugestellt werden. Die Verleihen können also bei den Vertrauensleuten ihr Ehrenkreuz in Empfang nehmen.

Deutsche Verkehrsausstellung. Wie bereits an dieser Stelle berichtet, wurde am vergangenen Donnerstag, dem 18. Juli, in dem Lokal Rua 15 de Novembro Nr. 291 (neben der Caixa do Povo) die von der Deutschen Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr beschickte und von der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP durchgeführte deutsche Verkehrsausstellung eröffnet.

Wird großes Interesse diese wirklich einzigartige Ausstellung gefunden hat, bemerkt der hiesige große Besuch unserer Stadt insbesondere des brasilianischen Publikums, der alle Erwartungen bei weitem übersteigt. Bis zum Sonntagabend hatten sich bereits 8000 Personen die Ausstellung besucht, wobei der vergangene Sonntag den Rekord der Besucherzahl darstellte. Aber es lohnt sich auch wirklich, diese Ausstellung zu besichtigen. Rings an den Wänden zeigen uns prächtige Großbilder die reizvollsten Schönheiten Deutschlands, die Dingen an Rheda, die lieblichen Täler Thüringens, die wuchtigen Berge Bayerns. Andere Photos erzählen uns von dem Sportleben der deutschen Jugend und ihrem Training für die Welt-Olympiade 1936 in Berlin, und ein riesiges Plakat im Hintergrund des Saales wirkt für diesen Weltkampf aller Sportler. Sehr interessant sind die Trachtenpuppen aus allen deutschen Gauen, der schwarzweißen Hochzeitskleidung und das Gelände der Leipziger Messe in Miniaturreproduktionen, die besonders viele Schaustafeln anlocken. Alles ist in deutsch und portugiesisch erklärt, wie überhaupt zugewandte auf Werbung in Kreisen der einheimischen Bevölkerung. Als die Ausstellung in Rio de Janeiro gezeigt wurde, nahmen viele Besucher die Modelle der Trachtenpuppen zum Anlaß, hierzu ihr nächstes Karnevals-Kostüm zu entwerfen.

Je länger man in der Ausstellung verweilt, umso mehr fühlt man den Lebens- und Kampfwillen des deutschen Volkes, umso mehr auch wird in dem Besucher der Wunsch nach einem Besuch Deutschlands geweckt. Deutschland ist das ideale Reiseziel, im Herzen Europas gelegen. Diesen Eindruck zu gewinnen, ist der Zweck dieser Ausstellung. Interessenten erhalten dann noch einen der höchsten deutschen Prospekt angehängt. Es sollte daher niemand veräumen, diese Ausstellung zu besuchen und seine Eindrücke weiter zu erzählen und weiter zu werden für das neue Deutschland.

Die Ausstellung ist bis zum 31. d. M. täglich von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Der 25. Juli — Unser Tag! Wir haben heute Feiertag. Der Vater gedenken wir. Unsere Aufgabe und unsere Zukunft tritt uns vor Augen. Brasilien erleben wir unsere unverwundliche Treue und Hingabe. Wie Rio Grande de Sul und Sta. Catharina, so hat nunmehr auch Paraná den Tag zum Staatsfeiertag dekretiert. Diese Ehrung verdient unsere Festfreude. Einige wollen wie den Tag begehen: unsere Kirchen sollen um 10 Uhr vormittags beim Festgottesdienst gefeiert sein. Und heute Abend im Handwerker soll keiner fehlen, der sich zu unsere deutschsprachigen Kolonien bekennt!

Steuerbefreiung für Besucher der Olympiade 1936. Der Verband Deutscher Vereine im Ausland (Berlin W 9, Schillingstr. 111) teilt mit:

Der Reichsfinanzminister hat an sämtliche Fi-

nanzämtern im Reich einen Rundbrief geschickt, der sich mit der Frage der steuerlichen Behandlung von Auslandsdeutschen u. Ausländern beschäftigt, welche im Jahre 1936 Deutschland aus Anlaß der Olympiade besuchen. Der Brief führt aus, daß ein erhebliches deutsches Interesse daran besteht, daß das Ausland die tatsächlichen Bedürfnisse im neuen Deutschland kennen lernt. Durch Gewährung steuerlicher Erleichterung soll den Auslandsdeutschen und Ausländern ein Anreiz zu längerem Verweilen im Reichgebiet gegeben werden.

In dem Brief werden die Finanzämter angewiesen, alle Personen aus außereuropäischen Ländern, welche im Jahre 1936 Deutschland besuchen, für die Dauer eines Jahres, beginnend mit dem Tag der Einreise, nicht zu den direkten Steuern (insbesondere Einkommen- und Vermögenssteuer) heranzuziehen. Diese Steuerbefreiung erstreckt sich jedoch nicht auf diejenigen Einkünfte und Vermögenswerte, die der Steuer auch dann unterliegen, wenn die Personen sich nicht im Inlande aufhalten (beschränkte Steuerpflicht für Inlandsvermögen und Inlandsvermögen). Wenn der Aufenthalt über ein Jahr ausgedehnt werden sollte, werden Anträge auf Steuerbefreiung wohlwollend behandelt werden. (Eine solche Steuerbefreiung ist auf Grund des Einkommensteuergesetzes und des Vermögenssteuergesetzes möglich. Nach bestimmten Vorschriften dieser beiden Gesetze können aus dem Ausland zugehenden Personen für die Dauer von 10 Jahren erhebliche Steuervergünstigungen gewährt werden.)

Ebenso bleibt für die Frage der Erbschaftsteuerpflicht der inländische Aufenthalt aller Personen aus außereuropäischen Ländern, die im Jahre 1936 Deutschland besuchen, für die Dauer eines Jahres, beginnend mit dem Tage der Einreise, außer Betracht.

Nähere Auskünfte können, soweit es sich um dem VDB angehörende deutsche Vereine, Verbände und Institute im Ausland handelt, beim VDB eingeprengt werden.

Für die Gewährung der vorgesehenen Steuervergünstigung ist der Nachweis des Besuchs der Olympiade nicht erforderlich.

Appetit und Verdauung. Ein Arzt schreibt uns: „Gute Verdauung soll dem Appetit folgen, Gesundheit soll dagegen die Folge von guter Verdauung und gutem Appetit sein.“ sagte ein Schopenhauer-Charakter. Der Spruch paßt eher in den Mund eines modernen, in Verdauungsfragen spezialisierten Arztes. Gute Verdauung kann nur durch entsprechende Bekämpfung des Appetites erfolgen, während Gesundheit im allgemeinen als eine Art Belohnung die Folge guter Verdauung ist.

Bevor wir aus den Lebensmitteln, die wir täglich essen, irgendwelchen Nutzen ziehen können, müssen sie andere Organe in Stoffe umarbeiten, die unser Blut in sich aufnehmen und durch den ganzen Körper tragen kann. Kohlenhydrate, Fette und Proteine müssen in einfache Elemente zerlegt und aufgelöst werden. Die Lebensmittel sind in der Form, in der sie uns geliefert werden, viel zu komplizierte Mischungen für den Körper. Die Verdauung muß damit einleiten, um diese Stoffe uns anzupassen.

Die erste Verdauungsstation liegt im Munde. Hier, wie in allen Teilen der Verdauung, besteht der Vorgang aus zwei Teilen: die chemische und mechanische Verdauung. Die Zähne zerkleinern und trennen die Nahrung. Die Zunge rührt die Masse einigemal hin und her. Dadurch werden alle Teile der chemischen Einwirkung einer spezialisierten und spärlich enthaltenden Flüssigkeit unterstellt. Physisch macht die ganze Masse weicher, bevor sie den Weg innerhalb des Körpers antritt.

Eine weitere Auflösung der Nahrungsmittel findet in dem großen Reservoir aller Speisen, im Magen, statt. Ein ganz spezielles zusammengelegtes Hilfsmittel ist sich von den Magenwänden ab und wirkt auf Protein und das Fett ein.

Außer dem chemischen Prozesse ereignet sich auch ein mechanischer Verdauungsprozess, in der Form der rhythmischen Erweiterung und Zusammenziehung des Magens. Dadurch wird die Nahrungsmasse mit dem Verdauungsaft direkt vermischt und der unteren Verdauung des Magens zugeführt. Von hier aus fällt die Nahrungsmasse in die kleinen Eingeweide.

In dem kleinen Eingeweide ist die Nahrung bereits fast ganz zu Flüssigkeit geworden. Die Masse muß noch wichtige Änderungen durchmachen, bevor sie dem Körper zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Hilfsmittel hier sind weit stärker. Nach Einwirkung auf die Nahrungsmasse beginnt der wichtigste Teil des Verdauungsprozesses. Das Blut nimmt die Nahrung in sich auf.

Diese regelmäßige Folge der Verdauungsprozesse kann aber leicht durch Nervosität oder Aufregung unterbrochen werden. Sorgen, Aufregung, Müdigkeit und Schmerz können die Absonderung der Verdauungsfähigkeiten damit aufhalten oder ganz einstellen, daß die Verdauung verspätet oder ganz abgelehrt wird.

Zur Zeit einer leiseren Gemütsbewegung oder Aufregung ist es vorzuziehen, überhaupt nicht zu essen, oder nur ganz leichte Speisen, wie Suppe, rohe Eier, Milch oder schwachen Tee zu sich zu nehmen.

Während Leid und Schmerz die Verdauung erschweren, trägt das Gefühl der Freude und Anfechtbarkeit sehr viel zur guten Verdauung bei. Hoffentlich wird ein jeder, der diese Tatsache kennt, versuchen, zu Hause in dem Familienkreise eine fröhliche, lustige und glückliche Stimmung bei den Mahlzeiten zu schaffen.

Unser Tag und deutscher Rundfunk. Aus S. Leopoldo kam per Flugpost folgendes Schreiben nach hier:

„Sehr geehrter Herr! Von dem deutschen Rundfunkempfänger erhielt ich gestern nachmittags folgende Depesche: „Erkundung deutscher Tag findet statt am 25. Juli nachts 25:1 Uhr 30 — 2 Uhr 15.“ Der Rundfunkempfänger hatte bereits im letzten Jahre „Unser Tag“ ausgesendet und fand sich bereit, auch in diesem Jahre in seinem Tagesprogramm ihn auszusenden. Beachten Sie bitte, daß die Zeitangabe sich nach der Berliner Zeit richtet. Wollen Sie jedenfalls dafür einstimmen, daß diese Sondererlaubnis möglichst bekannt wird.“

Im letzten Jahre legte ich über die Einmaligkeit und Feies „Unseres Tages“ ein Archiv an und sammelte besonders Zeitungsartikel und Be-

richte, sowie Programme und dergl. in einem Buch. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir auch in diesem Jahre einiges Material dafür gelegentlich liefern würden. Ich möchte in diesem Jahrgang besonders auch das Abzüge Brasiliendeutschland vertreten sehen.“

Mit herzlichem Wunsch eines segensreichen Verkaufes „Unseres Tages“ empfehle ich mich Ihnen  
Deutscher Rundfunkempfänger,  
Berlin-Charlottenburg 9, Haus des Rundfunks, Museumallee.

**Bundeshauptstadt.**

Gerüchte über einen Generaltrek zur Stilllegung des Verkehrs- und Straßenbahndienstes als Protest gegen die Auflösung der Altonaer Führer im Bundesrat ist zu politischen Vorsichtsmassnahmen. Das Elektrizitätswerk in Altona ist in die Lage erhaltet eine Wache.

Washington, 2. Juli. Der ehemalige Bundespräsident, hat die gerichtliche Vorladung erhalten, innerhalb 90 Tagen wegen Entlassung eines Beamten Aufklärung zu geben.

In der Bundesversammlung kam es in der Samstagssitzung zu tumultuösen Sitzungen zwischen paulistischer Deputierten und der Opposition, so daß die Sitzung zweimal unterbrochen werden mußte.

Theodor Roosevelt Junior, der Sohn des amerikanischen Präsidenten, ist von seinem Jagdausflug durch Mato Grosso am 22. ds. per Flugzeug in S. Paulo eingetroffen.

Explosion. Samstag, dem 22. ds., erfolgte mittags 12 Uhr 15 im Munitionsdépôt der Zentralpolizei von Rio eine Explosion. In der Garage befanden sich 40 Wagen sowie Gasolin und Munition einschließlich Tränengas u. Handgranaten. Der Explosion folgte ein Brand, der von der Feuerwehr unter dem Schutze von Gasmasken gelöscht werden mußte. Einige Personen trugen bei der Explosion leichte Verletzungen davon. Glücklicherweise wurden die aufgestellten 300 Handgranaten und die Tränengasbomben nicht von der Explosion erfaßt. Nur eine einzige 75 mm-Granate ist explodiert. 600 kg Dynamit hatte man kurz vor der Explosion fortgeholt. Die Gasolintanks mit 3000 Liter Inhalt blieben unversehrt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Cabanas verhaftet. In Natal ist Coronel João Cabanas, der bekannte Führer der Rebellen, in der Revolution 1924, im Auftrage des Justizministers vom Polizeichef verhaftet worden. Der Verhaftete wurde beim Stab der Polizei interniert und soll von 2 Offizieren an Bord des Dampfers „Stalme“ nach Rio gebracht werden.

Touristen. Der Dampfer „Cap Arcona“ bringt aus Argentinien 700, aus Montevideo aber 100 Ausflügler nach Rio de Janeiro.

Fregatkapitän Gastão de Cruz Ferreira ist in Rio nach einer Operation gestorben.

Integralismus und Regierung. Der Bundespräsident erklärte, es seien keine Verweise vorhanden, daß der Integralismus außerhalb des Bereichs der Ideen sich befinde. Die Bundesregierung sei bemüht, einen Zustand gegenseitigen Vertrauens und ungezügelter Arbeit herzustellen.

**Vom Büchertisch.**

Stonner, V. Dr. Anton, Heilige der deutschen Frühzeit. 2 Bände. gr. 8<sup>o</sup> Freiburg im Breisgau, Herder.

I. Band: Aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser. Mit 14 Tafeln. (XVI u. 272 S.) 1934. Gehftet 4 M.; in Leinen 5,40 M.

Das ist das Schöne und Lebendige an diesem Buch: der Autor läßt die alten Quellen und Berichte zu Wort kommen und umgibt dadurch die großen Gestalten und Gestalter der deutschen christlichen Frühzeit mit der ihnen eigenen Atmosphäre, — vielen heutigen Menschen selbstam vertraut.

Das Leben von 14 deutschen Heiligen wird — in Einzeldarstellungen — geschildert, es wird hingeleitet in die deutsche christliche Frühzeit. Wie folgen dem Wirken und Tun dieser Heiligen, und unversehens wird uns ihre ganze Welt lebendig; nicht beziehungslos zu unseren Tagen, aber zeitlich verbunden mit uns, den spätem Erben ihres Glaubens und Wlutes.

In einer Zeit, da die grundsätzliche Einigungsmöglichkeit zwischen deutschem und christlichem Wesen vielen Volksgenossen zweifelhaft geworden ist, tut der Blick auf Menschen doppelt not, in denen sich Germanentum und Christentum zu einer Harmonie verschmolzen und ganze tapfere, heldenhafte Menschen aus ihr lebten.

Die Lebensbeschreibungen der fünf ersten Heiligen, der „Männer der Bewegung“, spiegeln deutsche Landkultur, deutsche Geschichte in jener bedeutungsvollen Zeit, der wir den christlichen Charakter und die für alle Zeit geprägte christliche Grundform unserer Heimat danken. Daß Männer wie St. Severin, Columban, Gallus, Korbinian usw., die aus dem Süden und Westen zu uns kamen, diese ersten Vertreter waren, macht zur Gewißheit, daß wir Germanen und Deutsche bei aller Liebe der religiösen Eigenartigkeit auch Gottes Willen doch hier im christlichen Heil empfangend sind.

Es kommt aber ebenso stark zum Ausdruck, daß die uns gutt gewordenen Gnade in uns nicht unmerklich geblieben ist. Denn die folgenden reifen Heiligen aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser haben, deutschem Boden entstammend, in den Launen unserer Muttersprache ihre Geban- den kundgetan, ihre Werke des Geistes, der Kunst oder der Liebe auf deutscher Erde gewirkt und dadurch als Deutsche sich selber zu solchen Persönlichkeiten geformt, daß wir Nachfahren voll Dankbarkeit sie unsere Heiligen nennen.

Dr. Anton Stonner, bekannt durch manche wertvolle literarische Arbeit, kam es bei der Darstellung dieser Heilen vor allen Dingen darauf an, das menschlich und zugleich christlich herauszubringen und die aus den Quellen geschöpften Erkenntnisse und Tatsachen so zu ordnen, daß der Leser sich daran anzureichern vermag.

Mit diesem Werk werden den Heiligen, Lehrerinnen und allen, die sich an der großen Zeit der christlichen Jahrhunderte erwärmen wollen, die Quellen selber dargeboten, damit der unerschöpfliche Reichtum des alten Textes und das einflussvolle Leben jener großen Söhne unseres Volkes ihnen entgegenströme.

Der Text wird unterstützt durch zahlreiche Abbildungen der Heiligen und andere Abbildungen.

(Diese Bilder sind in großen Formaten abzubilden, sie eignen sich also auch für Lichtbildprojektor). Der II. Band mit den Biographien der deutschen Heiligen aus der Zeit der sächsischen und karolingischen Kaiser erscheint demnächst.

**Letzte Nachrichten.**

Deutschland. Die südamerikanischen Journalisten haben am Montag in Berlin die Blumenparade besucht, die schon am zweiten Tag nach ihrer Eröffnung einen Besuch von 15000 Personen aufzuweisen hatte. Später wurden die Gäste im Restaurant des Funkturm zum Tee empfangen und dabei von den diplomatischen Vertretern ihrer Heimat begrüßt. Einer der Journalisten dankte im Namen seiner Kameraden für den überaus herzlichen Empfang, den sie in Berlin, gefunden haben und versicherte, daß die Reichshauptstadt auf alle einen tiefen Eindruck gemacht habe.

12 argentinische Architekten treffen im Laufe dieser Woche zu einer vierwöchigen Studienfahrt durch Deutschland ein. Sie werden hauptsächlich Süddeutschland bereisen, und ihre Reise am 24. August in Hamburg beenden. Es ist dies bereits die zweite Studienfahrt, die argentinische Architekten nach Deutschland unternehmen.

60 Amerikaner deutscher Abkunft, die eine Reise durch Mitteldeutschland hinter sich haben, sind in Berlin eingetroffen. Ihr Führer, der Präsident der Steuerbegehrtschaft, erklärte, Deutschland habe den günstigsten Eindruck auf sie gemacht. Besonders seien sie erstaunt über den patriotischen Geist und die Disziplin der deutschen Jugend.

Die englischen Frontkämpfer Oberst der englischen Frontkämpfer erklärte in einer Unterredung, daß der Besuch ihre Erwartungen weit übertraffen habe. Es sei unmöglich, einen tieferen Eindruck über Deutschland zu gewinnen, ohne das Land selber zu besuchen und mit den Deutschen über alles zu reden, was sie ertragen und erduldet haben, was sie wünschen und wollen. Das deutsche Volk wolle keinen Krieg, am wenigsten die Männer, die den letzten Krieg mit erlebt haben.

Die Berliner Bevölkerung bringt die Reden des französischen Präsidenten Lebrun und des französischen Kriegsministers Fabry bei der Einweihung eines Kriegdenkmals in Solignos, in welchen Reden sich einige Spigen gegen Deutschland befanden. Die Bevölkerung bemerkt dazu, daß aus diesen Ansprüchen der französischen Staatsmänner ein wesentlich anderes Geisf rede als aus den Äußerungen der hiesigen Frontkämpfer, die augenblicklich zum Besuch in Deutschland seien.

Am Sonntag besuchten die englischen Gäste Frankfurt am Main. Am Montag machten sie eine Rheinfahrt nach Köln, wo sie des Abends eintrafen.

Über 70000 Turner und Sportler, meistens Angehörige der Deutschen Turnerschaft, trafen sich in Leipzig zu einem städtischen Turn- und Sportfest. 150000 Zuschauer wohnten den Vorführungen von 18000 Turnern bei. 30000 Mann nahmen am Festzug teil, der mit einem Schaulaufen den Tag beendete.

Die Olympischen Spiele. Ein amerikanischer Sportmann, der von einem Deutschlandbesuch nach Amerika zurückgekehrt ist, äußerte sich über die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen. Es schiene für Deutschland, so sagte er aus, eine nationale Ehre zu sein, die Olympiade zu einem in der Welt noch nie dagewesenen Ereignis zu machen. Der Schwimmstopp in Deutschland setze auf stolzer Höhe.

Segelwettbewerb. Im Rhingebiet finden Segelwettbewerbe statt. Schon der erste Wettlauf sah zu einem Weltrekord von 500 km; der Sieger ist in der Reichshauptstadt gelandet.

2 jüdische Geschäftsleute sind in Berlin in ihre eigenen Geschäfte eingebrochen und haben daraus Waren fortgeschleppt, um dann von der Versicherungsgesellschaft 35000 Reichsmark Schadenersatz zu fordern. Der Betrag wurde aufgedrückt. Einer der Täter ist verhaftet worden, der andere über die Reichshauptstadt Grenze entkommen.

An Veranstaltungen kultureller Natur ist Deutschland in diesem Jahre besonders reich. Unter ihnen ragen besonders hervor: Filmkongress, Internationales Musikfest und Reichsfestspiele in Heilbronn. Im neuen Deutschland ist das ganze Volk Träger des kulturellen Lebens, und alle Schichten sind kulturell schöpferisch tätig.

Die 100 deutschen Jungen aus Brasilien sind alle gesund und sonnenverbrannt. Sie sind geschloffen in Zellengen untergebracht Anfangs August besuchen sie im Omnibus Berlin, Potsdam usw.

Die Zahl der Beschäftigten hat im Juni überdem um 119000 zugenommen und betrug Ende Juni 16 1/2 Millionen. In den ersten Monaten dieses Jahres, seit Januar, haben 2 1/2 Millionen wieder Arbeit gefunden.

Draufkohlenförderung. Die deutschen Braunkohlenvorräte werden auf 57 Millionen Tonnen geschätzt. Bei Zunderbelegung des vorjährigen Verbrauchs werden die deutschen Braunkohlenvorräte jetzt noch auf rund 400 Jahre reichen.

Die englischen Frontkämpfer sind am Montagabend in Köln eingetroffen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt worden. Am Dienstagabend legten sie am Ehrenmal des Kölner Friedhofs seinen Kranz ab. Am Dienstagabend legten sie wieder nach London zurück. Tausende von Männern und Frauen winkten den Abgehenden der englischen Armee Abschiedsgrüße zu.

Im Segelwettbewerb. Die deutschen Segler haben viele Teilnehmer Flugstrecken von mehr als 300 km zutage gebracht. Dem Dauerrekord stellte der Segelflieger Kessel mit 10 Stunden 25 Minuten auf.

Auf Island hat eine deutsche Fußballmannschaft vor 5600 Zuschauern ihr 4. u. letztes Spiel gewonnen.

Reinhold Schulz, der bisherige Ortsleiter, wurde zum Jugendführer der nationalsozialistischen Auslandsorganisation ernannt.

Im 3. Welt-Sidde-Kampf im Schießen — Berlin, Danzig, Stockholm — der in Danzig stattfand, errang die schwedische Mann-

schaft vor Danzig und Berlin mit 4884 Ringen den Sieg.

Bevölkerungszunahme. Ein italienischer Statistiker hat errechnet, daß Deutschland in 4 Jahren die 70-Millionengrenze und im Jahre 1950 die 80-Millionengrenze erreichen werden. Demgegenüber schätzt ein deutscher Bevölkerungsstatistiker, daß es noch 30 Jahre dauern werden, bis die 80-Millionengrenze erreicht sein werde. Von Herabsetzung der Geburtenquote fehlen noch 15% zur Aufrechterhaltung des jetzigen Geburtenbestandes.

Die südamerikanischen Journalisten stellten in Berlin die Siemensstadt im Besuch ab und besichtigten dabei die Werkstätten von Siemens & Schuckert. Besonders interessiert sie waren die Herstellung von Röhren und Apparaten zur Rundfunkübertragung. Die Aufmerksamkeit wurde durch die Wohnungen der Arbeiter an den Ankerstellen befohlen die Besichtigung.

Schweiz. Der moderne Journalist hat seinem 12 Jahre alten Enkelsohn, welcher ihm vom Pariser Zoologischen Garten gebracht wurde, ein amerikanisches Journalistisches Heft mit dem Titel „Die Alpen, wie sie waren vor 21500 Jahren mit seinen hundert Zeichnungen übergeben, aufgegeben, um Rom zu besuchen. Eine große Anzahl von Pressekorrespondenten waren in Maritima eingetroffen, um sich von der Heftausgabe zu verabschieden, so daß der Journalist die Amerikaner, eine Propaganda in seine Person zu machen, von vornherein gegeben erscheint.

Nach zahlreichen Halls und vielen Karrieren seines Enkelsohn ist der moderne Journalist am 21. ds. bei dem berühmten Holzpilz auf dem Bernerhof angekommen. Der Enkelsohn hatte im letzten Meilen infolge der Luftverdrängung in hohen Höhen nur mit großen Schwierigkeiten zurückgekehrt, und von dem als „Combe de Roma“ bekannten Punkt ab hatte er die größte Anstrengung gegen eine Fortsetzung der Bergsteige an den Tag gegeben. Um dem armen Tiere keine unnötigen Mühen aufzuerlegen, die das weitere Verbleiben in dieser dünnen Luft für es bedeuten würde, und der Amerikaner nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, im Hospiz übernachten, sondern schon nach kurzer Zeit den Abstieg nach Stallen begannen.

England. Die abessinische Frage. Das britische Kabinett hat im Halbesaßschloßlichen Kabinett am Montag die Entscheidung über die letzte Haltung im Völkerbund getroffen u. wurde die französische Regierung in Kenntnis gesetzt. Frankreich hält man die Lage für außerordentlich verwickelt.

Der englische Marineminister revidierte das deutsch-englische Flottenabkommen indem er sagte: „Eine Abmilderung über eine Abmilderung, die es unterlassen hätte, die britische Vorklänge anzunehmen, würde jedoch über die vor den Schranken der Geschichte der Welt stehen.“

Frankreich. Französische Bauernführer, die zu einem Streik gegen die Steuern forderten, sind in Poitiers verurteilt worden. In ihrer Heimat kam es am Sonntag zu Ausschreitungen für die verurteilten Bauernführer.

Island. Neue schwere Unfälle. In Reykjavik sind 8 Personen in einem Unfall ums Leben gekommen. Die Stadt gleicht einem befehligen Lager. Schwebdrähte sind gezogen, und Panzerwagen sind durch die Straßen. Der Schaden wird auf 100 Millionen geschätzt.

In Velsaß kam es abermals zu neuen Zusammenstößen zwischen Protestanten und Katholiken. Man befürchtet ein Übergehen der Ebniburg, wo es ebenfalls bereits zu heftigen Spannungen kam.

Italien. Notenbekundung. Die Bestimmungen der italienische Notenbank zur 40%igen Wertaufholung sind, ist aufgehoben worden jedoch strenger italienische Verpflichtungen an den Ausland in Höhe von 500 Millionen Lire.

Italien ist verdrängt. Nach dem italienische Presse Japan heilig angerechnet hat, wendet sie sich gegen England, weil es heißt, daß das Land sollte die Waffenlieferung an die Italiener stoppen. Das offizielle Blatt „Giornale“ behauptet, Italien werde das Vorgehen Englands mit kaltem Blute ansehen, es aber als einen Versuch zu wasser die abessinischen Sklaven gegen die besten Männer Italiens.

Rußland. Verhaftungen. In Gomel sind 28 Angehörige der Betriebsbewegung verhaftet worden unter der Anklage, für 200000 Rubel verurteilt zu haben.

Abessinien. Kaisergeburtstag. Der Empfang am 23. Juli in Addis Abeba wurde durch die Geburtstagsfeier des Kaisers reichlich italienische Gefolge nicht. Von auswärts kamen jedoch auch u. a. der Kaiser von Japan und Mikawaka gefolgt.

Auch der amerikanische Gesandte war zum Empfang erschienen. Als er den Kaiser begrüßte wurde er von einer großen Volksmenge mit Begeisterung begrüßt. Unter Fahnenmarsch wurden die Menge: Sie liebe Amerika. Diese Kundgebungen sind auf die Nachricht zurückzuführen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die amerikanischen Offiziere erlaubt hat, in Abessinien Heere zu dienen. Auch das amerikanische Kreuz für den Fall eines Krieges zwischen Italien und Japan.

Japan. Die abessinische Frage. Der neugegründete Gesellschaft zum Studium der japanischen Frage hat an den abessinischen Minister ein Telegramm geschickt, in dem Abessinien aufgefordert wird, unter allen Umständen die Unabhängigkeit des Landes zu erhalten. Die japanische Presse führt hierzu eine sehr scharfe Sprache gegen Italien und behauptet, Japan sei bereit, das japanische Volk mit 3 Millionen Soldaten in Ostafrika zu unterstützen.

Türkei. Dauerwetter verdrängt. Dauerwetter, die auch allmählich die Türkei überfallen, sind jedoch verboten worden. Damenfeiern darf mehr Dauerwetter. Sämtliche Apparate dafür sind beschlagnahmt worden. Das Gesundheitsministerium behauptet, daß alle verordneten Apparate unzulänglich sind und nicht nur die Gesundheit verdrängen, sondern auch Wunden aufdrücken.

Gengibre Sinalco Crush sind hervorragende Erfrischungsgetränke der Atlantica. Agua Tonica Guarana Espum.

**Haus zu vermieten**  
5 Stuben und Küche, höher an  
2 Seiten offener Kellerraum,  
Brunnen, großer Schuppen aus  
Stein, geeignet für kleine Indu-  
strie. Preis 80000. 600 m vom  
Munizipalhof. Nur gegen  
Kontrakt oder Flabor. Zu er-  
fragen bei  
G. Tiburtius  
Rua Desembargador Motta 1620,  
von 8 bis 4 Uhr.

**Ein  
Delikatessengeschäft**  
und eine Bar billig zu verkau-  
fen. Nähere Auskunft durch  
H. Nitzdorf  
1908  
Ponta Grossa  
Av. Vicente Machado 70.

**3-4 Möbeltischler**  
werden gesucht in der Möbelfab-  
rik von  
Salomão Queimann  
Rua 24 de Maio 41.

**Kindermädchen**  
von 12-14 Jahren wird für ein  
Kind für sofort gesucht.  
Vorstellen 1912  
Dr. Camara  
Rua Marechal Floriano 17  
von 3-5 Uhr.

**Junges Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren, findet so-  
fort Stellung. Voraussetz. 1883  
Rua 15 de Maio 635.

**Junges Ehepaar**  
sucht sofort gut möbliertes Zim-  
mer ohne Pension, gelegen in ru-  
biger Lage. Angebote unter Zim-  
mer 1889 an die Exp. d. Blt.

**Hopfenpflanzen!**  
hat abzugeben 1889  
Paul Netto  
Rio Negro - Paraná  
Galga postal 40.  
Braud nur als Bodega ge-  
gen Voreinzahlung des Betrags  
von 25 Stück an autwärts pro  
Stück 15000 und 20 Prozent für  
Verpackung und Porto.  
Kanzelt bis Ende Septem-  
ber. Genaue Anschrift u. Bahn-  
station.

**Bonbonfabrik**  
ist mit oder ohne Gebäude zu  
verkaufen. Gut installiert, gute  
Kundschaft. Anfragen unter Bon-  
bon 1809 beim Kompag.

**Tüchtiges Mädchen**  
welches auch kochen kann, ist so-  
fort gesucht. 1915  
Rua Comendador Augusto 970.  
Zu erfragen vormittags.

**Ein Zimmer**  
bei deutscher Familie zu mieten  
gesucht. 1909  
Wuchersperg.  
Offerten unter Zimmer an die  
Red. d. Blattes.

**Mädchen** 1913  
gesucht für letzte Holzarbeit  
Rua Dória 267.

**Zu verkaufen**  
11 für wenig Kapital eine Wäde-  
rel mit allen sanitären Einrich-  
tungen. Zahlungsvereinfachung.  
Av. Republica Argentina 3113  
1907 (Porto).

**Zu verkaufen**  
2 Lots Land, gelegen in der  
Gartenbauaufteilung. Vorteilhaft auch  
auf Teilzahlung. Nähere Infor-  
mation  
Rua Barão do Serro Azul 154.

**Mädchen**  
gesucht, das etwas kochen kann  
und im Hause der Herrschaft  
schläft. 1920  
Rua Presidente Farfa 581,  
frühere Rua Garibaldi.

**Sehr billig  
zu verkaufen**  
gut geführte Herrenmähel-  
schneiderei mit bar zahlender Kund-  
schaft seit 5 Jahren am Plage.  
Gute Zukunft. Billig. Nähere  
Auskunft erteilt 1925  
Jorge Adams  
Itararé  
Cidade São Paulo.

**Gute Dauerstellung.**  
Deutschsprechendes Mädchen oder  
unabhängige Frau mittleren Al-  
ters - 1-2 Kinder macht nichts  
- auf Hohezeit für alle wels-  
chen Arbeit gesucht. Nähere  
Auskunft bei 1897  
Heren Ernesto Meier  
Ponta Grossa  
Rua Col. Anstion Wolfant 31  
Galga Postal 112.

**Marmitas** 1873  
werden angenommen. Nur gute  
u. schmackhaft zubereitete Speisen.  
Rua Cristiano Reis 571.

**Kleines Harmonium**  
zu kochen gesucht.  
Man frage beim Kompag.

**Vergessen  
Sie nicht**  
sich zur letzten Pflanzzeit der  
Loja Flora Curitybana  
zu erinnern, die Ihnen mit den  
neuesten Preisen und Sorten  
zu den heute angemessenen Prei-  
sen mit allen im Fach schlagende  
den Artikeln gerne zur Verfü-  
gung steht und zwar in den be-  
sten und neuesten Sorten von:  
Obstbäumen, Nussbäumen,  
Kornbäumen, Schattentäumen,  
Koffen, Heckenpflanzen, Blau-  
mispelbäumen, Knollen, Staus-  
den, Caméden, Schällinge-  
schäufelungsmitteln, Extrak-  
ten Gartenwerkzeuge usw.  
Zu billigen und stöbe Unter-  
nehmen bis zum Ende.  
Interessenten: laden sich zu einem  
Besuch meiner Kulturen höflich  
ein. 1291  
Willy Cremer  
Rua 15 de Novembro 357  
Curityba - Barock  
Telefon 754  
Telegraphische "Flora".

**Abrahamhaber**  
verkauft verschiedene Möbel,  
Bilder, Bücher, Küchenger-  
äte, Noten, Kronleuchter  
etc., etc. G. Vana  
Av. João Gualberto 51.

25. Juli **Dia do Colono** 25. Juli  
**UNSER TAG!**  
**Hand in Hand**

Das ist der Wahlspruch, der auch die Cervejaria Atlantica - Curityba allezeit, seit ihrem Bestehen, mit allen arbeitswilligen Deutschstämmigen verbunden hat. Es gereicht uns deshalb zur Ehrenpflicht, an diesem Festtag unserer lebhaften Freude Ausdruck zu geben, über die beiderseits ehrende, harmonische Zusammenarbeit.

Ganz besonders teilen wir unsere Freude mit unseren deutschen Landwirten, weil durch deren tatkräftige Mitarbeit es uns schon 1918 möglich war, fast 198000 Kilogramm einheimischer Gerste in eigener Mälzerei ausschließ-lich Brauereizwecken zuführen zu können, und weil die immer enger werdende Zusammenarbeit es möglich machte, daß der Wunsch:

**Nationalgerste - Nationalmalz - Nationalbier**

eine Tatsache geworden ist. Die geleistete Pionierarbeit ist somit keine vergebliche gewesen. Sie stellt sich heute dar als:

**PILSEN NACIONAL der Cervejaria Atlantica, CURITYBA.**

Eigene Mälzerei zur Verarbeitung einheimischer Gerste schon seit 1918.



**MILIGA**  
beseitigt prompt und



parasitäre  
Hautaffektionen  
insbesondere das lästige  
**Hautjucke**

END. TELEGR. MAYERLE FABRICA JOINVILLE - EST. S. CATH.  
**MAYERLE BOONEKAMP**  
PREMIADO COM GRANDE PREMIO E MEDALHA DE OURO NAS DIVERSAS EXPOSIÇÕES  
FUNDADA EM 1892



Marca registrada

Diese Fabrik ist die grösste in ganz Südamerika, welche nur ein Spezialprodukt herstellt, den **MAYERLE BOONEKAMP**. Ueber die Güte und Bekömmlichkeit des sind sich heute alle einig; dies beweisen Tausende von Anerkennungen. **MAYERLE BOONEKAMP** ist gesund und kann von jedem genossen werden.

Also nur keine Angst: **TRINKT MAYERLE BOONEKAMP!**

Vertreter für den Staat Paraná: **MARTE Companhia de Representações Ltda. - Curityba.**

**MAYERLE BOONEKAMP**  
**MAYERLE BOONEKAMP**  
**MAYERLE BOONEKAMP**

**BOONEKAMP** wird streng nach wissenschaftlicher Methode aus nur medizinischen Kräutern und Wurzeln hergestellt.

**Samen**  
Blumen- und Gemüsesamen. Der beste ist 1922 „**Edelweiss**“.

Verkauf en gros und en detail.

**Floricultura Edelweiss**  
Rua 15 de Nov. 143.  
Caixa Postal 99.  
Verlangen Sie Preisliste.

Teile der verehrten Kundenschaft mit, daß am 1. Juli die **Bar Salamander** von mir übernommen wurde. Gutgepflegte Schoppen, Liköre usw. vorhanden. Zu einem Besuche ladet ein **Anna Kretsch.**

**Fruchtbäume**  
veredelt u. akklimatisiert, sowie echte Rassenhühner und Eier.

Pflanzen von den besten Orangen, Birnen aus Natal, Vahlta, Seletas, Alma, Almosen, Alroven, Pfauen, Birnen, Pfirsich- und Apfelbäume, Cedros usw.

Ort: Letztes Stück der Verdingung der neueröffneten Avenida Itaipu, auf der rechten Seite steht ein Schild mit der Aufschrift: „Arvores frutíferas“, A. Debes, fani, (300 m entfernt vom Bond.) 1881

Wir kaufen alle alten **METALLINSTRUMENTE** (Blechmusik), gleichviel, in welcher stande sich dieselben befinden.  
**CASA HERTEL**  
Praça Dr. Generoso Marques 52 -

**Handwerker Unterst.-V.**  
**THEATERABEND**, am Sonnabend, dem 3. August  
**Der wahre Jack**  
Schwank in 3 Aufzügen von Arnold  
Aufgeführt vom Deutschen Theater ein Curitiba zu Gunsten der Bibliothek des H. U. V.  
1930

**Gesucht wird junger Mann für Büro**  
Deutsch-Brasil. von 18-20 Jahren wird gesucht ausl. Firma für sofortigen Eintritt. Muß perfekt in Maschinenschriften und Rechnen sein. Wenn intelligente und sauber geleistet - vorzügliche Ausichten. Schriftl. mit Angaben unter „Perfekt“ 1931 an Red. ds. Blts.

**LANDWIRTE!**  
Denken Sie daran, dass Sie nicht nur pflügen, eggen und pflanzen, sondern auch **düngen** müssen, und zwar mit **Dünger**



der **CASA HACKRADT** Curityba, welche stets:

- Knochenmehl,
- Superphosphat 18%,
- Ammoniak, Salpeter,
- Spezial-Mischungen für: Getreide, Kartoffel usw. und den Volldünger **Nitrophoska** auf Lager hat.

**Die beste Kindermilch**

**Leiteria Schaffer**

**Ferner:**  
**Sahne, Dickmilch und prima BUTTER.**

**Rua 15 de Nov. 516.**

**Zu verkaufen** 1923  
ein kleiner Auto-Caminhão.  
Rua Cabral 313.

**GESUCHT**  
wird ein Junge von 12-15 Jahren für leichte Arbeit.  
Vorstellen 1931  
Rua Monsenhor Celso 139.

**Eine Dampfmaschine**  
16 P.S. Marke „Lang“, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen.  
Rua Duque de Caxias Nr. 559, 1431

**Günstige Gelegenheit.**  
Abreisende sind folgende Grundstücke zu verkaufen:  
Ein Grundstück an der Maromba T. Pedro, Cdo. Angelo Sampaio, 22x12 m, mit Mauer und heilarem Bäckereibau. Ein Grundstück Rua Bruno Figueira, 20x51 m, mit calcaren o pago. Ein weiteres an derselben Straße, 10x50 m, ohne calcada. Das letzte liegt an der Rua Emano Bretter mit 11,45 m Front und Mauer. - Zu verhandeln. 1890  
Rua Nuidabam 509.

**Gesucht** 1890  
wird ein Mädchen oder Frau für Maschinenarbeit im Turnverein.  
Rua Dr. Muelch.

**BAUTEN.**  
Lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die Vibracacia Vitraus, Rua Marechal Deodoro 25, verglasten, wo Sie alle Häuser zu den billigsten Preisen kaufen. 1711

**Pharmacia Toll**  
Deutsche Apotheke  
Sigel, Gel & Cia.  
Rua 15 de Novembro 457  
Curityba - Telefon 42.  
Gewissenhafte Ausfertigung sämtlicher ärztlicher Verschreibungen. - Alle allbewährten, sowie die neuesten Heilmittel auf Lager. 1604  
Prompte Lieferung der Aufträge frei ins Haus.

**Am 3. 4. und 5. August**  
feiert der **Schweizer Schützenverein Helvetia** in Helvetia (Staat São Paulo) das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Für diese große Feier, zu der alle Schweizerfreunde herzlich eingeladen sind, ist ein **Programm** vorgesehen:

**Samstag, den 3. August**  
12 Uhr: Beginn des Wettchießens.  
18 Uhr: Abendessen im Vereinhause.  
20 Uhr: Theateraufführung in portugiesischer Sprache.

**Sonntag, den 4. August**  
11 Uhr: Festessen im Vereinhause.  
12 Uhr: Fortsetzung des Wettchießens.  
17 Uhr: Unterbrechung des Schießens und Mittagessen im Vereinhause.  
19 Uhr: Theateraufführung in deutscher Sprache.

**Montag, den 5. August**  
8 Uhr: Feierlicher Gottesdienst (Schützenmesse) im Vereinhause.  
11 Uhr: Abreise des Vereins nach Helvetia.  
12 Uhr: Fortsetzung des Wettchießens.  
18 Uhr: Abendessen im Vereinhause.  
21 Uhr: Abendveranstaltung in deutscher Sprache.

**Preisregeln.**  
Während der 3 Festtage steht allen Mitgliedern ein deutsches Stützschloß zur Verfügung. Während der Festtage spielt der Verein ein „Schützenfest“ aus. Nachtrag: Auf der Kolonie (Staat São Paulo) ist ein Stützschloß vorhanden, das für den Transport nach Curitiba (15 Minuten) (40 Minuten) vorhanden, wo alle Mitglieder des Vereins (15 Minuten) nach Curitiba, den 7. Juli 1933, ankommen.



